

Der Bote vom Remsthal.

Erscheint
Montag,
Mittwoch
und
Samstag.

Amts- und Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke

G m ü n d & W e l z h e i m.

Vierteljährl.
24 fr.
Inserations-
Gebühr die
Zeile 1 1/2 fr.

Nro. 50.

Mittwoch den 28. April

1847.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Stuttgart. (Abgabe von Welschkorn und Reis für Speise-Anstalten.)

Außer den auf Staatskosten aus dem Auslande bezogenen Brodfrüchten wurden auch größere Quantitäten Welschkorn und Reis angekauft, die theilweise angekommen sind und an verschiedenen Lagerungsplätzen zu geeigneter Verwendung bereit liegen. Bei der vorzüglichen Brauchbarkeit dieser Nahrungsmittel für öffentliche Speiseanstalten sind die bis jetzt angekommenen Vorräthe zunächst für solche Anstalten bestimmt und es können sich Vorsteher derselben, welche gegen Baarzahlung des mäßig gestellten laufenden Preises davon Gebrauch machen wollen, unter Angabe ihres Bedarfs an die unterzeichnete Stelle wenden, welche sofort das abzulassende Quantum, den Lagerungsplatz und den Preis anzeigen wird.

Den 20. April 1847. Ausschuss der Commission in Getreide-Angelegenheiten. Ergenzinger.

Die Orts-Vorsteher werden auf vorstehende Bekanntmachung hiemit aufmerksam gemacht.

G m ü n d den 26. April 1847.

Königl. Oberamt. Liebherr.

G m ü n d. (Schafräude.) Unter den Schafen in Täferroth und auf dem sog. Hardgut bei Gmünd ist die Milchenraude ausgebrochen, weshalb diese Orte für den Verkehr mit Schafen bis auf Weiteres abgeschlossen bleiben.

G m ü n d den 25. April 1847.

Königl. Oberamt. Liebherr.

W e l z h e i m.

(Schulden-Liquidation.)

In der Gantfache des

+ Christian Obermüller,

Bäckers von Plüderhausen,

wird die Schulden-Liquidation mit den gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen am

Mittwoch den 12. Mai 1847.,

Vormittags 8 Uhr,

in Plüderhausen vorgenommen,

wozu die Gläubiger und Absonde-

rungs-Berechtigte andurch vorge-

laden werden, um entweder per-

sönlich oder durch hinlänglich Be-

vollmächtigte, zu erscheinen, oder

auch, wenn voraussichtlich kein An-

stand obwaltet, statt des Erschei-

nens, vor oder an dem Tage der

Liquidations-Tagfahrt, ihre Forde-

rungen durch schriftlichen Recess in

dem einen wie in dem andern Falle,

unter Vorlegung der Beweismittel

für die Forderungen selbst sowohl,

als für deren etwaige Vorzugs-

rechte, anzumelden.

Die nicht liquidirenden Gläu-
biger werden, soweit ihre Forde-
rungen nicht aus den Gerichts-
Acten bekannt sind, am Schlusse
der Liquidation durch Bescheid von
der Masse ausgeschlossen, von den
übrigen nicht erscheinenden Gläu-
bigern aber wird angenommen
werden, daß sie hinsichtlich eines
etwaigen Vergleichs, der Geneh-
migung des Verkaufs der Masse-
Gegenstände und der Bestätigung
des Güterpflegers der Erklärung
der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Den 29. März 1847.

K. Oberamts-Gericht.

Siller.

W e l z h e i m.

(Schulden-Liquidation.)

In der Gantfache des Mezgers

Friedrich Wolt von Lorch

wird die Schulden-Liquidation mit

den gesetzlich damit verbundenen

weiteren Verhandlungen am

Freitag den 14. Mai 1847.,

Vormittags 8 Uhr,

in L o r c h vorgenommen, wo-
zu die Gläubiger und Absonderungs-
Berechtigte andurch vorgeladen
werden, um entweder per-
sönlich oder durch hinlänglich Be-
vollmächtigte zu erscheinen, oder
auch, wenn voraussichtlich kein
Anstand obwaltet, statt des Er-
scheinens, vor oder an dem Tage
der Liquidations-Tagfahrt, ihre
Forderungen durch schriftlichen
Recess, in dem einen wie in dem
andern Falle, unter Vorlegung
der Beweismittel für die Forde-
rungen selbst sowohl, als für deren
etwaige Vorzugsrechte anzumelden.

Die nicht liquidirenden Gläu-
biger werden, soweit ihre Forde-
rungen nicht aus den Gerichts-
Acten bekannt sind, am Schlusse
der Liquidation durch Bescheid von
der Masse ausgeschlossen, von den
übrigen nicht erscheinenden Gläu-
bigern aber wird angenommen wer-
den, daß sie hinsichtlich eines et-
waigen Vergleichs, der Genehmi-

gung des Verkaufs der Masse-Gegenstände, und der Bestätigung des Güterpflegers, der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Den 26. März 1847.

K. Oberamts-Gericht.
Hiller.

G m ü n d.

(B r o d = S c h a z u n g.)

Zur Kenntniß des Publikums diene, daß

6 Pfund weißes Kernen-Brod auf 39 fr.

der Brlg. Schönmehl auf 43 fr. der Kreuzerweck auf 3 Loth 3 Dnt. zu wägen

geschätzt ist.

Zugleich diene denjenigen, welche an der Unterstützung der Brod-Abgabe in dem Hospital-Gebäude auf Rechnung öffentlicher Kassen Theil nehmen, zur Nachricht, daß es bei dem Preis von 30 fr. für 6 Pfd. Brod sein Verbleiben habe.

Den 27. April 1847.

Stadtschultheißen-Amt.
Steinhäuser.

G m ü n d.

(K r a u t l ä n d e r = V e r k a u f.)

Die in Nr. 20. dieses Blattes beschriebenen und das hernach genannt werdende Krautland, welche im Wege der Hülfss-Vollstreckung zu veräußern sind, werden am

Freitag den 30. April,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem dahiesigen Rathhause wiederholt in öffentlichen Aufstreich gebracht, wozu man Kaufsliebhaber einladet.

Das weiter verkauft werdende Krautland besteht in:

22, 4 Rth. Land ob der Kreuzmühle, neben Fried. Fink und Georg Wahl, welches dem Michael Rodi Goldarb. hier gehört.

Den 20. März 1847.

Stadtschultheißen-Amt.
Steinhäuser.

G m ü n d.

(K r a u t l a n d = V e r k a u f.)

Aus der Gantmasse des Lehrers Epple

wird das beim Salvator gelegene Krautland — 25,6 Rth. am

Freitag den 30. d. M.,

Vormittags 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich an den Meistbie-

lenden verkauft. Die näheren Bedingungen werden bei der Verhandlung eröffnet werden.

Den 19. April 1847.

Stadtschultheißen-Amt.
Steinhäuser.

G m ü n d.

(F a h r n i ß = V e r k a u f.)

Am Donnerstag den 29. und Freitag den 30. d. Mts.,

je von Vormittags 8 Uhr bis Mittags 12 Uhr,

und Nachmittags von 2—6 Uhr,



findet in dem Hause des gestorbenen

reßig. Stadtraths und Färber-Meisters

Adam Strähle dahier, auf dem Hahnenbach gelegen, eine bedeutende Fahrniß-Versteigerung durch alle Haushaltungs-Kubriken statt, wobei zugleich auch ein Pferd zum Verkauf gebracht wird.



Kaufsliebhaber wollen sich jedesmal um die bestimmte Zeit dabei einfinden.

Den 21. April 1847.

K. Gerichts-Notariat und
Waisengericht.

D e r b e t t r i n g e n.

68 fl. hat zu 5 pCt. und gesetzliche Versicherung sogleich baar auszuleihen

das Kamerariat.
Ruez.

U n t e r b ö b i n g e n,

G e r i c h t s = B e z i r k s G m ü n d.

(G l ä u b i g e r = A u s r u f.)

Um die Verlassenschafts-Theilung des gestorbenen

Franz Josef Hummel, gewesenen Bauern und frühern Ablerswirths in Unterböbingen, mit Sicherheit zu erledigen, ergeht an alle Diejenigen, welche an den Nachlaß des weyld. Franz Josef Hummel, aus irgend einem Grund, insbesondere auch aus geleisteter Bürgschaft, etwa noch unbekannte Ansprüche zu machen haben, die

Aufforderung: ihre Ansprüche binnen 30 Tagen

um so gewisser bei dem Waisengericht in Unterböbingen schriftlich anzumelden und nachzuweisen, als

bei der nach Anfluß dieser Zeit erfolgenden Beendigung der Verlassenschafts-Theilung des zc. Hummel unbekannte Ansprüche unberücksichtigt bleiben würden.

Den 26. April 1847.

K. Amts-Notariat und
Waisengericht.

vd. Amts-Notar
Schill.

H e u b a c h.

(S c h a f w a i d e = V e r l e i h u n g.)

Der Unterzeichnete bringt ein



Schaf-Waiderecht zu 70 bis 80

Stücken für das Jahr 1847. am

Freitag den 30. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr

im öffentlichen Aufstreiche zur Verleihung, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 23. April 1847.

Stadtschultheiß
Kometsch.

K a i s e r s b a c h,

D. A. Welzheim.

(E i g e n s c h a f t s = V e r k a u f.)

Die zur Gantmasse des weyld. Johann Georg Strobel,

gewesenen Söldners zu Salbengehren, gehörige Liegenschaft bestehend in:

einem einstodigten Haus und Scheuer mit Keller und Hof-

raithe und

15 3/4 Morg. Acker, Wiesen, Gärten und Wald,

Anschlag —: 1845 fl.

kommt am

Samstag den 22. Mai d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf hiesigem Rathhause zum Verkauf, wozu man Liebhaber, auswärtige Unbekannte mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, einladet.

Den 21. April 1847.

G e m e i n d e r a t h.

U n t e r s c h l e c h t b a c h.

(G l ä u b i g e r = A u s r u f.)

Um die Gutskauffhillings-Vermessung des

Johannes Traub,

Bürgers in Unterschlechtbach, in Oberschlechtbach wohnend, mit Sicherheit fertigen zu können, wer-

den alle Diejenigen, welche an genannten Traub etwas zu fordern haben, hiemit aufgefordert, ihre Forderungen

innerhalb 15 Tagen der unterzeichneten Stelle um so gewisser einzugeben, als sie nachher nicht mehr berücksichtigt würden.
Den 24. April 1847.

Gemeinderath.
vdt. Vorstand
Cronmüller.

Wißgoldingen.
(Haber-Verkauf.)
Von den gutsherrschafftlichen Gefällfrüchten in Wißgoldingen werden am

Montag den 3. Mai,
Vormittags 10 Uhr,
— 100 Scheffel Haber mit Vorbehalt der gutsherrschafftlichen Genehmigung an Ort und Stelle öffentlich verkauft werden.
Am 22. April 1847.

Freiherrl. v. Holz'sches
Rentamt Alsdorf.

Wäscheneuren.
Die unterzeichnete Stelle hat sehr schöne Fichtenpflanzen, das Tausend zu 1 fl. 30 fr. zu verkaufen.

Den 23. April 1847.

Gräflich von Thurn und
Taxis und Freiherrlich von
Freyberg'sches Rentamt,
Pflisburg.

G m ü n d.

Den Meistern erster und zweiter Klasse des Zimmer-Gewerks hiesigen Zunftverbands dient hiemit zur Nachricht, daß das Ein- und Ausschreiben der Lehrlinge

Samstag den 1. Mai,
von Vormittags 8 Uhr an,
auf der Herberge zum Wallfisch dahier vorgenommen werde. Es werden daher die Lehrmeister ersucht, mit den Lehrlingen und deren Vätern, und in Ermanglung der Väter mit den Vormündern oder Pflegern auf genannter Herberge zu erscheinen.

Die Lehrlinge, deren Lehrzeit zu Ende ist, haben Tags zuvor, als am

Freitag den 30. April bei Unterzeichnetem zu erscheinen, um ihr praktisches Handgeschick abzulegen.

Die wohlblüthlichen Schultzeisen-Aemter werden ersucht, Vorstehendes den betreffenden Meistern ihrer Gemeinde eröffnen zu wollen.

Den 26. April 1847.

Oberzunftmeister
Köhler.

Vermischte Anzeigen.

W e l z h e i m.
(E i n l a d u n g.)

Die stimmberechtigten Bürger der Stadt und Parcellen werden freundlich eingeladen, sich **Sonntag den 2. Mai,** Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zur Krone dahier zahlreich einzufinden, um sich über **Stadttrath- und Bürger-Ausschuss-Wahlen** zu besprechen.

G m ü n d.

Im Sommer v. J. ist mir von Hrn. Franz Endres, Tuchhändler in Tettmang, eine Probe seines selbstfabrizirten Bleich- u. Fleckfen-Wassers nebst Gebrauchs-Anweisung zugekommen. Da ich es nun ganz probat gefunden, besonders bei vergelbtem, fleckigem Weißzeuge, — habe ich den Verkauf für hier und die Umgegend übernommen, und kann es mit allem Recht bestens empfehlen.

Kaver Franz.

Die Flasche mit 1 Schoppen 24 fr.
" " " $\frac{1}{2}$ " 12 fr.
" " " $\frac{1}{3}$ " 7 fr.
" Jeder Flasche wird anfangs ein Gebrauchszettel beigegeben.

G m ü n d.

Vorzüglichen Rum, Arac, Malaga, wie auch sehr gute Bischof-Essenz empfiehlt



F. W. Zieher,
Conditor.

G m ü n d.

(E m p f e h l u n g.)

Ich mache die ergebenste Anzeige, daß ich nun eine schöne Auswahl moderner italienischer Borten- und Reistroh-Hüte erhalten habe, desgleichen Blumen- und Bänder in den neuesten Dessins zu den billigsten Preisen, und empfehle solche zu gefälliger Abnahme.

Theresa Weikmann.

G m ü n d.

Bei herannahendem Frühjahr habe ich die Ehre, mich im **Tapezieren der Zimmer** zu empfehlen, mit der Versicherung guter und solider Arbeit.

Ferner empfehle ich mich im **Einbinden von Büchern** nach neuestem Geschmack, sowie auch in **Papp- und Futteral-Arbeiten** jeder Art bestens.

C. Dipper,
Buchbinder & Galanterie-Arbeiter.

G m ü n d.

(Anzeige und Empfehlung.)

Ich bringe dem verehrten Publikum die gefällige Anzeige, daß ich, um mit einer großen Parthie baumwollenen und halbwollenen Hosenzug aufzuräumen, zu äußerst heruntergesetzten Preisen abgebe, und empfehle solche höflichst wie auch alle weitere Fabrikate, besonders mittelfeine Leinwand zur Abnahme.

Joseph Kettenmayer,
Webermeister,
im Marktgäßchen.

W e l z h e i m.

(E m p f e h l u n g.)

Unterzeichneter empfiehlt sich zur Fertigung von Sattler- und Tapezier-Arbeiten, ledernen Koffern, Hutschachteln, Jagd- und Reise-Taschen und sonstigen in sein Fach einschlagenden Geschäften, und sichert nebst den billigsten Preisen schnelle Bedienung seinen verehrten Abnehmern zu.

Sattlermeister
Johannes Dörr,
wohnhaft bei Gerbermeister
Bohn.

G m ü n d.

Eine noch ganz gute Pforzheimer Walze, eine bereits neue Ziehbank und ein dreißziges Werkbrett hat zu verkaufen — Wer? sagt

die Redaktion.

G m ü n d.
In dem Blinden-Asyl sind einige
Wägen Dünger und mehrere
Ctr. Heu feil.

G m ü n d.
Drehspähne zum Streuen
pr. Sack 1 kr. sind auf der Kies-
mühle zu haben.

G m ü n d.
Es hat noch Malzkeime zu
verkaufen.

M. Waldenmeier,
Kreuzwirth.

G m ü n d.
Aus Auftrag sind noch ungefähr
150 Ctr. Heu zu verkaufen und
5 Mefß tannenes Scheiterholz.
Zimmermeister
Weitmann.

H e u b a c h.
(Schlosserei zu verkaufen.)
Besondere Umstände veranlassen
den Unterzeichneten, sein im Jahre
1845. erst neugebautes
einstöckiges Wohnhaus, 45'
lang 30' breit, mit wohlein-
gerichteter Schlosserei, nebst
1 Morgen Gras- und Baum-
Garten, sowie

1 1/2 Morg. Ackers in der Nähe
des Hauses,
1/2 Morgen Ackers auf dem
Sand,
1/4 Morg. Ackers am Hochberg,
zum Verkauf auszusetzen und ladet
hiezuh Liebhaber ein, mit ihm
am 1. Mai d. J.,
in Unterhandlung zu treten.

Schlossermeister
Jakob Ulrich Mezger.

G m ü n d.
Ein heizbares Zimmer, eine
Kammer, Küche, Holzlege und
Antheil am Keller kann bis Jakobi
in Miethe genommen werden, bei
Schreinermeister Mayer
nächst dem Grünenbaum.

G m ü n d.
Ein Logis ist sogleich oder bis
nächst Jakobi zu vermietthen, bei
M. Debler, Metzger,
in der Franziskanergasse.

G m ü n d.
Ein hiesiger Bäckermeister wünscht
sich einen Jungen in die Lehre zu
nehmen. Näheres ist zu erfragen
bei

der Redaktion.

Verlorenes.
Vorige Woche ging auf der
Straße zwischen Gmünd und Des-
wangen ein Taschenbuch verlor-
ren. Der redliche Finder wolle
selbes gegen gute Belohnung ab-
geben an

Zimmermeister Haug
in Gmünd.

Tanitscharia.


Am nächsten Samstag den
**1. Mai ist musikalische Un-
terhaltung** auf der Wilhelms-
höhe; bei ungünstiger Witterung
in dem Wirthschafts-Gebäude (auf
dem Bierfeller).

Anfang Nachmitt. präc. 3 Uhr.
Nichtmitglieder zahlen 6 Kreuzer
Entrée.

Gmünd, 26. April 1847.
Der Ausschuss.

G m ü n d.

(Liederkrantz.)

 Nächstn Samstag den
1. Mai, Nachmitt. 3 Uhr,
versammelt sich der Liederkrantz
auf der Wilhelmshöhe.

Den 27. April 1847.
Der Vorstand.

Der Wasserturm von Lissabon.

Von F. W. Bruckbräu.
(Schluß.)

Wer auf Gott sein Hoffen setzt,
Der behält ganz unverlezt
Einen freien Heldenmuth,
Und — den Sieg am Ende! G. W.

Torres Jordao, ungeachtet seine Schwester geret-
tet war, stellte die Pflicht und die Selbstretung höher
als jede andere Rücksicht. Er übergab Antonio und
die kleine Maria dem Oberichter zur peinlichen Ein-
schröpfung. Dieser ließ mittelst einer Staffette die schönste
Fregatte aus dem Hafen von Lissabon in den ersten
Stunden der Morgendämmerung holen, bestieg sie mit
den Genossen seiner Gräuel, worunter auch der entsetz-
liche Henker Rallo, und fuhr damit in die offene See,
um das Urtheil an Antonio und der kleinen Maria (!)
im Angesichte des nordamerikanischen Schiffes, das
aus Mangel eines Bootsen sich nicht nähern konnte,
zu vollziehen.

Das Urtheil lautete:

„Antonio soll an einen Mast gebunden, und das
Kind am Hals des Vaters gefangen werden; er selbst
aber mit Tauen zu Tode geprügelt.“

Vor solcher Grausamkeit erstarrt die Feder; sie ver-
mag diese Höllequalen der Verzweiflung eines Vaters
nicht zu schildern. Auf dem Verdecke war ein Altar
errichtet worden; ein Rauchfaß stand neben dem Prie-

ster, der die Todtenmesse las. Antonio hatte seine
Beichte vollendet, und mit dem letzten Kusse von dem
geliebten Kinde Abschied genommen.

Schon stand der Henker, und schlang die Stricke
in Knoten; in dem Augenblicke, da bei den Wands-
lungsworten des Priesters: „Hoc est enim corpus
meum!“ die Hencker in den Staub sanken, erfaßte
Antonio mit der Linken sein Kind und das Rauchfaß,
sprang wie ein gehetzter Hirsch vorwärts, riß mit Lö-
wenkraft die Fallthüre der Pulverkammer auf, schlen-
berte das Rauchfaß mit den glühenden Kohlen hinun-
ter, und stürzte sich in den gährenden Schooß des Meeres.

Der Donner der Hölle tobte über ihm, und als
er und das Kind wohlbehalten an das Licht des Ta-
ges austauchten, trieben schon die zerrissenen Leiber
der Tyrannen unter den Schiffstrümmern umher; kein
Laut des Lebens regte sich mehr.

Doch mit jubelndem Hurrah führte das nordameri-
kanische Flachboot den kühnen „Löwen von Porto“
und sein Kind an Bord der Fregatte, wo bei dem
Anblicke der rührenden Scene des Wiedersehens selbst
die Rieselangen der Matrosen in Thränen schwammen.

Stolz segelte die Fregatte im Angesicht des Forts
St. Juliao vorüber, den Lauf nach Portsmouth wend-
end, mit Jubelgeschrei und unter dem Donner der
Kanonen alle Flaggen und Wimpel mit den Farben
der Freiheit aufziehend, zur schmachvollen Verhöhnung
der Tyrannen.